

# Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER  
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

JUNI - AUGUST 2024



Verantwortung  
übernehmen!



AUSGABE  
HAUSBRUCH  
NEUWIEDENTHAL  
ALTENWERDER

## Auf ein Wort



*Pastor Ralf Euker*

Liebe Leserinnen und Leser,  
ein König betet. David heißt er. Zuständig ist er für das kleine Israel. Er lebte vor 3000 Jahren. Mit königlichem Selbstbewusstsein könnte er Gott dafür danken, sich so auserwählt fühlen zu können. Statt aber nur von sich, spricht er ganz allgemein von den Menschen, also auch von dir und mir:

*Du hast den MENSCHEN wenig niedriger gemacht als Gott.*

*Mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.*

*Du hast ihn zum Herrn gemacht über das, was du geschaffen hast.*

*Alles hast du unter seine Füße getan. (Psalm 8,6-7)*

König David steht nicht allein da mit seiner überraschenden Ansicht. Im Bericht über die Erschaffung der Welt heißt es, Gott habe den Mann und die Frau als eine Art Spiegelbild von sich selbst geschaffen (1. Mose 1,27). Jenseits der Bibel galt das für Pharaonen und Könige. In der Bibel gilt die ehrenvolle Vorstellung, Gott in einigem ähnlich zu sein, für jeden Menschen, also wiederum für dich und mich.

Am anderen Ende der Bibel werden 1000 Jahre später und unter ganz anderen kulturellen Voraussetzungen die Christinnen und Christen als „das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk“ bezeichnet (1. Petrus 2,9).

Die „Demokratisierung des Königtums“ bescheinigt ein theologischer Lehrer unserer Zeit der Bibel.

Von der Geburtsstunde der Welt an ist der Mensch – jeder! – dazu ge-



schaffen und berufen mitzubestimmen. Und doch dauerte es Jahrtausende, bis die Menschen sich dieses Recht in einigen Teilen der Welt endlich erstritten hatten! Im Rest der Welt sehnen sich Abermillionen auch heute noch danach. Einige von ihnen riskieren für ihr Recht auf Meinungsfreiheit und Mitbestimmung sogar ihr Leben.

Selbstredend ist es oberste Christinnen- und Christenpflicht, das Recht auf demokratische Mitbestimmung auch in Anspruch zu nehmen – das nächste Mal übrigens am 9. Juni, dem Tag der Europawahl. In Hamburg werden außerdem die Bezirksversammlungen gewählt.

Herzlichst,  
Ihr/Euer  
Pastor Ralf Euker ■

## Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:



**Pastor Reinhard Brunner**

Tel.: 040 742 50 44

reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



**Pastor Ulrich Krüger**

Tel.: 040 79 79 100

ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



**Pastor Lion Mohnke**

Tel.: 0157 55 35 97 98

lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



**Pastorin Susanne Schumacher**

Tel.: 0160 92 46 48 58

susanne.schumacher@kirche-suederelbe.de



**Pastorin Bettina v. Thun**

Tel.: 040 701 78 34

bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de

Stand: 04/2024

# Am 9. Juni wird gewählt... Europaparlament und Bezirksversammlung Harburg

*„Suchet der Stadt Bestes [...] und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl ergeht, so geht's auch euch gut“* Jeremia 29,7

Diesen Satz sagt der Prophet Jeremia vor ca. 2500 Jahren in Babylon zu den gefangenen Israeliten, die sich elend und machtlos in der Fremde von Gott und allen guten Mächten verlassen fühlen. Die will er aufrütteln, ermutigen, genau hinzuschauen und ihre Verantwortung zu übernehmen, um das Beste aus der schwierigen Situation zu machen!

Dieser biblische Satz geht mir immer durch den Kopf, wenn ich Leute schimpfen höre über „die da oben“, „die ja sowieso machen, was sie wollen“ und dass „man ja sowieso nichts tun könne“. Und dann denke ich: Wie haben wir das gut, dass wir in einer Demokratie leben, in der man auch sowas sagen kann. In

der man es dabei aber auch nicht belassen muss, weil man sich einmischen kann in Parteien und in der Zivilgesellschaft engagieren und weil man wählen gehen kann und dafür sorgen, dass „da oben“ Menschen sind, die Verantwortung übernehmen, Verantwortung für unsere Demokratie und die Würde des Menschen und dafür, dass jedem Menschen auf dieser Erde ein Recht auf Heimat Freundschaft und Frieden gebührt!

*„Suchet der Stadt Bestes... denn wenn's ihr wohl ergeht, so geht's auch euch gut!“* Ja, da ist was dran! Und wählen gehen ist der erste Schritt in diese Richtung.

Aber was ist nun der Stadt Bestes, und wie entscheide ich als Christenmensch, welchen Menschen bzw. welche Partei ich wähle?

Ich finde, jede und jeder von uns hat



Finkenwerder · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

mit dem christlichen Glauben einen ganz brauchbaren inneren Kompass. Wir glauben, dass Gott da ist in unserer Welt und dass Jesus uns gezeigt hat, worauf es ankommt. In etwas freierer Übersetzung aus dem Matthäusevangelium klingt das so: „*Liebe Gott und deine Nächsten, sie sind wie du!*“ oder „*Was du nicht willst das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.*“

## **Nein zu jeder Form von Rassismus und Antisemitismus!**

Auf der großen Demo für Demokratie und Vielfalt und gegen Rechtsextremismus in Hamburg am 19. Januar 2024 hat es unsere Bischöfin Kirsten Fehrs in ihrer Rede auf den Punkt gebracht, in welche Richtung unser innerer christlicher Kompass uns weist: „*Christlicher Glaube und volkisches Denken passen nicht zusammen.*“



*men, genauso wenig wie Kreuz und Hakenkreuz! Mit Forderungen nach einer massenhaften Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund wird eine Grenze überschritten. Darauf kann es nur eine Antwort geben: Nein zu jeder Form von Rassismus und Antisemitismus!“*

Damit ist zumindest schon mal klar, welche Partei aus christlicher Verantwortung nicht geht.

Der Stadt Bestes, das finde ich für mich und andere zum Beispiel da, wo Menschen solidarisch füreinan-

der eintreten, wo Jugendliche lernen, Konflikte friedlich zu lösen, wo im Nachbarschaftsgarten geübt wird, sorgsam mit der Natur umzugehen. Überall dort, wo Menschen die Welt wenigstens an ihrem Ort zu einem besseren Platz für alle Menschen machen wollen, da geht's mir gut und den anderen auch! Und auf solche Ziele hin lassen sich auch die Parteien mal überprüfen. Und wenn Sie nicht alle Parteiprogramme selbst lesen wollen und trotzdem rausfinden möchten, welche Partei denn nun am

**Unser Kreuz hat keine Haken. Wir wollen Herz statt Hetze. Herkunft kann man sich nicht aussuchen, Heimat schon. Wir glauben, dass Falafel gut zu Sauerkraut passt und es sich miteinander schöner lebt als gegeneinander. Unser Horizont ist weit wie der Himmel überm Ostseestrand. Regenbogen inklusive. Demokratie heißt, das Wohl aller zu wollen und dabei manchmal auch unterschiedlicher Meinung zu sein. Rassismus ist keine Meinung.**

**#wirsindmehr**

© [www.editionahoi.de](http://www.editionahoi.de)



besten zu Ihnen passt, dann gibt es ab 7. Mai online von der Bundeszentrale für politische Bildung den Wahl-O-Mat. Probieren Sie den mal aus. Sie werden vielleicht auch überrascht sein, was dabei herauskommt und noch mal ins Nachdenken kommen. Aber entscheiden tun Sie ja auf jeden Fall selbst.

Einen Vorschlag macht der Prophet Jeremia seinen Israeliten noch.

Nicht nur der Stadt Bestes suchen, sondern auch ... *„und betet für sie zum Herrn!“*

Nicht nur Verantwortung übernehmen und wählen gehen, sondern auch noch beten für die Parlamentarier im Europa Parlament und auch in der Bezirksversammlung?

Ich glaube, dass das tatsächlich helfen kann, mir selbst und den anderen.

Denn Beten heißt ja: Sich identifizieren und zugleich loslassen, was mir auf der Seele liegt, was mich quält und ratlos macht, vielleicht sogar wütend, und es alles Gott in die Hände legen.

Beten heißt: Teilhaben und zugleich Abstand gewinnen, weil ich glaube

und spüre, dass das Heil der Welt nicht von meinem Wollen und Tun allein abhängt.

Beten heißt: Darauf vertrauen, dass die Aufgabe, die jeder und jedem von Gott zugedacht ist, in der Welt nicht größer ist, als dass sie zu bewältigen ist. Und das gilt sowohl für mich als auch für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

Anfangen könnten wir vielleicht mit diesem Gebet des Theologen Reinhard Niebuhr:

*Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine von dem andern zu unterscheiden.*

Das wäre doch mal was, sowohl fürs Gesprächsklima als auch bei der eigenen Entscheidung.

Aber auf jeden Fall, überlasst der Stadt Bestes nicht den anderen!

**Gehen Sie wählen am 9. Juni, Europaparlament und Bezirksversammlung Harburg!**

*Susanne Lindenlaub-Borck,  
Pastorin i.R.*



# Sonntags bleibt die Kirche zu ...

... jedenfalls immer öfter. Das wäre eine Antwort auf die Verkleinerung unseres regionalen Pfarrteams. Es ist aber nicht so, dass Pfarrteam und Regionalrat bei dieser Option stehen geblieben sind: Am 18. Februar dieses Jahres fand im Thomaszentrum ein Gottesdienst-Workshop statt, bei dem verschiedene wunderbare Ideen entwickelt wurden, was man denn alles so machen könnte, wenn kein Pastor, keine Pastorin kommen kann.

Und da haben wir in der Evangelischen Kirche eine große Freiheit: Ein Gottesdienst bleibt ein Gottesdienst, weil sich die Gemeinde im Namen des Herrn versammelt, unabhängig von Lektoren, Predigerinnen und Liturgie.

Und so gibt es einige Ideen zu Gottesdiensten ohne Beteiligung von Pastorinnen oder Pastoren:

- Kirchenmusizierende und Chöre aus unserem Sprengel boten an, musikalische Gottesdienste zu gestalten,
- Videoübertragung aus der

- Nachbargemeinde,
- Lesepredigten,
- Ehrenamtliche (Kirchengemeinderat, Liturgiegruppe) füllen den Verkündigungsteil auf eigene Art aus
- und vieles mehr.

Einiges läuft schon, einiges muss noch erprobt werden, die Devise ist „Einfach machen!“. Wir haben die Freiheit, das ist Herausforderung und Chance für uns. Alle guten Ideen brauchen natürlich etwas Vorlauf, der Gottesdienstplan unserer Region reicht über Monate, Taufen und Gemeindeversammlungen sind terminiert. Da findet die Spontanität leider schnell mal Grenzen.

Ganz besondere Events sind aber für die Sommerferien geplant: Es wird eine Predigtreihe zum Thema „Traum“ geben, die Gottesdienste werden während der Sommerferien jeweils nur in einer der „Nordkirchen“ (St. Maria-Magdalena, St. Nikolai, St. Pankratius) und gleichzeitig nur in einer der „Südkirchen“ (Thomas, Michaelis, Cornelius)



Finkenwerder · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

um 10 Uhr stattfinden. Aus Thomas kam der Wunsch, nach den Sommerferien jeweils vierzehntägig einen Gottesdienst mit Pastor oder Pastorin zu halten und jeweils dazwischen ein anderes Gottesdienst-Format zu feiern. Dies dann weiter um 10 Uhr im Wechsel mit einer Partnergemeinde. Dieser gute Ansatz ist wegen oben geschildertem Planungsvorlauf nicht

gleich so möglich. Wir werden im Sprengel weiter diskutieren und überlegen, um gute und attraktive Lösungen zu finden. Jeder Vorschlag und jedes Angebot dazu ist willkommen!

Und jetzt freuen wir uns erstmal auf die Sommerferien und die „Traum“-Reihe: Testen wir mal Gemeinde-Hopping im großen Stil!

*Ulrich Horn* ■

## KonfiZeit – deine Zeit

„Wer bin ich?“, „Was ist mir wichtig, vielleicht sogar heilig?“, „Wie funktioniert das Leben mit vielen unterschiedlichen Menschen?“, „Wie ist Gott – und hilft es mir das zu wissen?“ Erste Antworten auf diese Fragen zu finden, braucht Zeit. Wir freuen uns, wenn du dir diese Zeit nimmst. Wir nennen sie ‚KonfiZeit‘. Gemeinsam mit Gleichaltrigen, Teamerinnen und Teamern kannst du dich auf den Weg machen, dir eine Meinung bilden und Erfahrungen sammeln. Du bist jetzt mindestens 12 Jahre alt und wirst im Sommer 2025 vierzehn sein? Dann sagen die Pastorinnen, Pastoren und

der Jugenddiakon des Pfarrsprengels Süderelbe: ‚Herzlich Willkommen‘. Los geht es in den Herbstferien 2024 mit einer Freizeit an der Ostsee. Danach geht die KonfiZeit bis zur Konfirmation im Juni/Juli 2025 mit regelmäßigen Treffen an verschiedenen Wochentagen weiter. Erste Informationen findest du im Internet unter **ejse.de** (dort gibt es auch Anmeldeformulare) und auf einer Infoveranstaltung am **11. Juni um 19 Uhr** in der Michaeliskirche Neugraben. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. **Anmeldeschluss ist der 30.6.2024.**  
*Pastorin Susanne Schumacher* ■



# Gottesdienste rund um das Thema „Traum“



- |                            |                                |   |
|----------------------------|--------------------------------|---|
| <b>21. Juli   10 Uhr</b>   | Michaeliskirche   Neugraben    | Pastorin Schumacher<br><b>Der Traum als Hilfe zum Leben</b> (Gen 41)                  |
| <b>21. Juli   10 Uhr</b>   | St. Pankratius   Neuenfelde    | Pastor Brunner<br><b>Gottes Traum von Kirche</b> (Apg 10)                             |
| <b>28. Juli   10 Uhr</b>   | Thomaskirche   Hausbruch       | Pastorin von Thun<br><b>Der Traum vom Paradies</b> (Gen 2)                            |
| <b>28. Juli   10 Uhr</b>   | St. Nikolai   Finkenwerder     | Prädikantin Hergoss<br><b>Nachtgeschichte</b> (Hiob 33)                               |
| <b>4. August   10 Uhr</b>  | Cornelius   Fischbek (AM)      | Pastorin Schumacher<br><b>Der Traum als ‚Sprache‘ für das Unsagbare</b> (Daniel 2,19) |
| <b>4. August   10 Uhr</b>  | St. Pankratius   Neuenfelde    | Pastorin von Thun<br><b>Der Traum vom Frieden</b> (Psalm 85)                          |
| <b>11. August   10 Uhr</b> | Michaeliskirche   Neugraben    | Pastorin von Thun<br><b>Der Traum vom guten Leben</b> (1. Kön 3)                      |
| <b>11. August   10 Uhr</b> | St. Nikolai   Finkenwerder     | Pastor Mohnke<br><b>Gott spricht. Auch im Traum?</b> (Gen 28)                         |
| <b>18. August   10 Uhr</b> | Thomaskirche   Hausbruch       | Pastorin Schumacher<br><b>Der Traum als kreativer Raum</b> (Offb. 21)                 |
| <b>18. August   10 Uhr</b> | St. Maria Magdalena   Moorburg | Pastor Mohnke<br><b>Gott spricht!</b> (Gen 41)  |
| <b>25. August   10 Uhr</b> | Corneliuskirche   Fischbek     | Pastor Krüger<br><b>I have a dream</b>  |
| <b>25. August   10 Uhr</b> | St. Nikolai   Finkenwerder     | Pastor Brunner<br><b>Gottes Traum vom guten Leben</b> (Mt 5+13)                       |